

Projekt in Peru: Schulzentrum und Kindergarten Langfristiges Ziel: Kinder- und Jugend-Förderzentrum in Alto Trujillo

Die Situation vor Ort:

Die Bewohner der Siedlung in Alto Trujillo, Sektor 5, an der peruanischen Nordküste, leben am Rande der Gesellschaft, ohne Infrastruktur und ohne Unterstützung von der Regierung und der lokalen Verwaltung.

Die meisten Bewohner emigrierten von den Anden in der Hoffnung auf ein besseres Leben, erwarben illegal Land und bauten sich einfachste Behausungen am wüstenähnlichen Stadtrand.

Viele haben keine feste Arbeit, einige stellen Ziegel aus gesammelten Steinen und dem Sand der Wüste her, andere arbeiten als Spargelpflücker außerhalb der Stadt. Viele Bewohner sind aufgrund der sozialen Umstände dem Alkohol und der Kriminalität verfallen. Ein Großteil der Mütter ist alleinerziehend. Diese alleinerziehenden Mütter haben besondere Probleme, um ihre Kinder großzuziehen.



So können viele Kinder im Viertel keine Schule besuchen. Das Geld reicht nicht, um Schulmaterial und Gebühren zu zahlen. Die Kinder haben keine Möglichkeit, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen, müssen oft selbst arbeiten oder ihre Geschwister betreuen.

Oxama lebt mit ihrem Mann und fünf Kindern in Alto Trujillo, ganz am Rand. Sie haben sich eine kleine Unterkunft gebaut. Auch sie konnte ihre Kinder nicht zur Schule schicken und wollte die Kinder nicht der hohen Kriminalität aussetzen. So hat Oxama vor einigen Jahren gemeinsam mit Eltern vor Ort ein kleines Schul- und Sozialzentrum gegründet. Sie und ihr Mann wollten sich nicht damit abfinden, die Kinder und Familien einer Aussichtslosigkeit zu überlassen, die nicht selten in der Kriminalität endet.



Die Lehrer unterrichten 60 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Es gibt zwei Räume für den Schulunterricht und einen Raum, der als Kindergarten genutzt wird. Dort haben die Kinder keine Möglichkeit frei zu spielen, es gibt keine Spielsachen und vor allem keinen Platz zum Toben.

Im Zentrum können die Kinder ihre Probleme für eine Weile vergessen. Ihr Alltag ist geprägt von Sorgen um eine warme Mahlzeit, früher Verantwortung für die Familie und Gewalt.

Im Förder- und Sozialzentrum wird ein wichtiger Grundstein gelegt für die Zukunft der Kinder. Mit einer Schul- und Berufsausbildung, Förderung der Kreativität, Sport und Musik sowie einer sozialen Lebensweise kommen sie einer besseren Zukunft einen erheblichen Schritt näher.



Das Team vor Ort kämpft täglich unermüdlich für den Erhalt des Schulzentrums, obwohl sie keine finanzielle Unterstützung erhalten.

Wir möchten, dass der letzte Funke Hoffnung nicht erlischt und die Eltern, Kinder und Lehrer eine Chance bekommen, sich weiterhin für eine bessere Zukunft ihrer Kinder zu engagieren.

Ohne finanzielle Mittel und Ehrenamtliche ist es nicht möglich, eine Schule zu führen, die Kinder zu fördern, Schulmaterial zu kaufen etc. Die Helfer sind an ihre Grenzen gelangt. Ohne Unterstützung muss die Betreuung eingestellt werden. Sie haben so viel geschafft, sich täglich engagiert und nun soll alles umsonst gewesen sein?

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, ein neues „Förderzentrum für Kinder und Jugendliche“ unter Einbeziehung der Eltern in Alto Trujillo zu errichten. Wir möchten den engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern und Eltern ermöglichen, sich weiterhin für die Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Sie haben eine Chance auf eine Zukunft außerhalb von Gewalt und Drogen verdient.

Schwerpunkte sind:

- Unterrichtsräume
- Ein Spielraum
- Ausbildungswerkstätten
- Sportangebote
- Musik- und Kunstwerkstätten
- Ein Biogarten (u. a. Gemüse-, Obst- und Kräuteraanbau)
- Kursangebote für Eltern und Kinder

